



ibe.

BILDUNG
EVANGELISCH

Fränkische Schweiz



Drei Kirchen am Weg
Hoffnung

*„Möge der Weg der Pilgerschaft dazu
verhelfen, zu sich selbst zu finden
und sich den Menschen zu öffnen.“*

*Es ist eines Einzelnen innerer Weg,
der uns die Fähigkeit entdecken lässt,
das, was wir haben, mit anderen
zu teilen.“*

Andreas Drouve



*Nachstehender Segen soll Sie
auf dem Weg begleiten.*

Liebe Besucherinnen und Besucher,

wie schön, dass Sie sich aufmachen, mit uns gemeinsam den Weg
der drei Kirchen unter dem Thema HOFFNUNG zu gehen.

Das Pilgern auf anspruchsvollen Strecken hat seit Jahrhunderten eine
besondere Tradition. Schon immer waren Menschen allein oder in
Gruppen unterwegs, um für sich und ihr Dasein spirituelle Impulse
zu erhalten oder ihr Leben durch Wegerfahrten neu auszurichten.





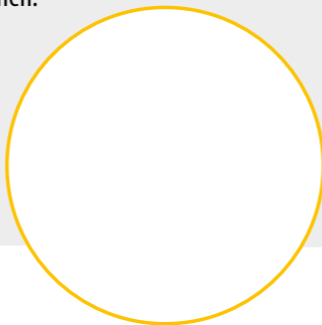
Die Dreieinigkeitskirche ist die „neue“ Kirche von Gräfenberg, obwohl sie schon um 1250 herum an der alten Handelsstraße erbaut wurde. Denn schon lange vorher gab es ein Gotteshaus auf dem Michelsberg, das allerdings bis Ende des 16. Jahrhunderts völlig verfiel. Auch die Dreieinigkeitskirche wurde mehrfach bei den großen Stadtbränden in Mitleidenschaft gezogen und danach immer wieder restauriert bzw. neu aufgebaut.

So kommt es, dass sie heute außer wenigen romanischen Resten des ursprünglichen Gebäudes einen gotischen Chor und

ein barockes Langhaus sowie ebenfalls barocke Ausstattung besitzt.

Der Turm war bis ins 20. Jahrhundert Arbeitsplatz und Wohnung eines Türmers, der die Aufgabe hatte, die Stadt vor Gefahren wie anrückenden Feinden, Unwetter und Bränden durch Glockengeläut zu warnen.

*Platz für den
Pilgerstempel.
Den Stempel
finden Sie vor der
Turmkammer.*



Praxisimpuls
Hier ist Platz für einige Gedanken
vor dem Losgehen ...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Impuls mit Blick auf den Altar:
Sehnsucht und Hoffnung*

Ich
sehe GRÜN &
GOLD als Symbolfarben für
Hoffnung, Zuversicht, Freude, Leben...
Die filigrane Struktur des Altars umrahmt ein
großes Kruzifix. Es wird umgeben von Licht, das von
hinten hereinscheint. An beiden Seiten streben grün-
goldene Ranken nach oben, treffen sich an einem
Strahlenkranz mit dem Gottesnamen „Jahwe“.
Wie in der Natur brechen die Strahlen aus einer
Wolke hervor. Mein Blick geht durch die Fenster
nach draußen. Eine Sehnsucht überkommt
mich, selbst hinaus zu gehen, jetzt in der
Natur zu sein ...

Wegbeschreibung

Nach Verlassen der Gräfenberger Kirche geradeaus über den Kirchplatz durch eine kleine Gasse, dann links zum Marktplatz. Rechts haltend diesen überqueren und den Marktplatz durch das Egloffsteiner Tor verlassen. Rechts den Büttnersweg nach oben, dann links der Straße mit den zahlreichen Wegmarkierungen folgen (bitte an blauem Punkt und rotem Dreieck orientieren) und weiter geradeaus. Bei einer Gabelung links oberhalb des Gräfenberger Scheunenviertels entlang und dem Hangweg folgen.

Suchen Sie sich ab dieser Wegstrecke einen schönen Platz. Wir laden Sie zu einem Sinnencheck ein.

Dreieinigkeitskirche Gräfenberg - geöffnet 10.00-17.00 Uhr



Impuls: Sinnencheck

Zur Konzentration, Entschleunigung und Aktivierung meiner eigenen Sinne bietet sich vor dem Weitergehen der „50 Sekunden-Check“ an: Jeweils 10 Sekunden wird die aktuelle Wahrnehmung meiner Sinne befragt. Wenn ich möchte, schließe ich die Augen:

Was höre ich? **10 Sekunden Stille**

Was rieche ich? **Stille**

Was fühle ich? **Stille**

Was schmecke ich? **Stille**

Was sehe ich? (Augen öffnen) **Stille**

Nach einigen tiefen Atemzügen gehe ich weiter.

Wegbeschreibung

Auf der Höhe angekommen weiter geradeaus; bei einem von links kommenden Pfad der Wegführung bis zu einer Straße folgen. An der Straße 100 m entlang nach rechts. Bei der Abbiegung nach Neusles die Straße überqueren, an der Feuerwehr rechts vorbei blauem Punkt und rotem Dreieck folgen. Am Gewerbepark vorbei, eine Hecke passieren, rechts Felder und Wiesen.

Nehmen Sie wahr, was Ihren Sinnen hier geboten wird: Windkraft, Streuobstwiesen, Dörfer, Wald und Weite. Beim befestigten Weg kurz nach rechts, dann links unseren Markierungen weiter bis zum Wald folgen. Am Waldrand stehen einige große Buchen. Suchen Sie sich eine aus. Wir laden Sie ein, mit einem Baum in Verbindung zu treten.

Impuls: Mein Kontakt zu einem Baum

Ich suche mir einen Baum aus. Ich lehne mich mit dem Rücken an ihn. Ich schließe meine Augen und spüre bewusst seinen Stamm, die Luft, die ihn umströmt. Ich spüre mit den Händen seine Rinde, sie ist glatt und fest oder rau, bemoost, ... Ich lehne mich so an, dass manche Stellen meiner Wirbelsäule den Stamm berühren. Ich richte mich aus und spüre mit den Kontaktpunkten meiner Wirbelsäule die Standfestigkeit des Baumes. Mit dieser Sicherheit kann ich entspannt und „verwurzelt“ durchatmen. Ich verlasse gestärkt den Standort des Baumes und verspüre Dankbarkeit.

Wegbeschreibung

Kurz weiter am Waldrand und zurück zum Weg, der bald in den lichten Wald hineinführt (rechts Bank). Nach ca. 150 m trennen sich die beiden Markierungen: An einer Weggabelung nur noch dem roten Dreieck nach rechts folgen. Auf dem kommenden Wegstück ist Platz für den nächsten Impuls:

Impuls: Gehen im Schweigen

Für 5 – 10 Minuten spüre ich meiner Baumerfahrung nach.

Wie hat es sich für mich angefühlt, die Kraft des Baumes zu spüren? Wo steht mein Lebensbaum und wie bin ich verwurzelt? Ist mein Boden locker oder fest? Wohin strecke ich mich aus und wie bin ich auf- und ausgerichtet? Wie fließt meine Kraft?

Wegbeschreibung

Der Pfad mündet in einen Forstweg, diesen nach links weitergehen. An einer T-Kreuzung geradeaus dem roten Dreieck nach links auf einem Pfad in den Wald folgen. Am Ende des Pfades nach links in einen breiten Weg abbiegen und weitergehen. An der nächsten T-Kreuzung links in den Ort Hohenschwärz, geradeaus eine Straße überqueren, am Ortsende links dem Frankenweg folgen. Ab hier verläuft die Wanderung mit dem Zeichen „Frankenweg“ etwa 2 Kilometer bis Thuisbrunn. Nach den ersten Häusern von Thuisbrunn finden Sie rechts die Thuisbach-Quelle.

Ich suche mir einen Platz, komme zur Ruhe, spüre meinen Atem. Ich schließe meine Augen und lausche den Geräuschen des Wassers. Ich stelle mir vor, wie es sich seinen Weg durch die Natur bahnt.

Das stetige Fließen zeichnet das Bild der Landschaft immer wieder neu. Das Wasser ist die reinigende und beständige Schöpferkraft, es spendet Energie und neues Leben.

Impuls: Quelle – lebendiges Wasser



Die Katharinenkirche in Thuisbrunn wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als Nachfolgerin der alten Burgkapelle errichtet, die direkt unter dem Burgturm an den Felsen angebaut war, der sich vom Portal aus nur etwa 200 m entfernt am Ende des alten Friedhofs erhebt.

Auch diese Kapelle wurde schon als Pfarrkirche benutzt. Die Thuisbrunner haben hier mindestens seit dem 15. Jahrhundert (urkundliche Erwähnung) ihre Gottesdienste gehalten, wenn auch der Vorgängerbau sehr klein war – und durch den Felsen extrem kalt und feucht. Der Neubau im neogotischen Stil muss der Gemeinde wie ein Vorgeschmack aufs Paradies vorgekommen sein.

Katharinenkirche Thuisbrunn - geöffnet Ostern bis Reformationstag 10.00-18.00 Uhr

Wegbeschreibung

Der Wegweiser Frankenweg führt uns durch den Ort zur Katharinenkirche. Beim Gasthof Seitz geht unsere Wegführung nach rechts. (Sollten Sie aber eine Brotzeit suchen, finden Sie links nach ca. 100 m einen Automaten mit Essen und Getränken.) Wir folgen der Hauptstraße hinauf zur Katharinenkirche.

Impuls:
Eine Kerze anzünden

Beim Eintreten beeindruckt mich die ornamentale Gestaltung der Kirche und das offene, helle, warme Ambiente.

Ich fühle mich eingeladen, den Mittelgang entlang zum Altar zu gehen. Ich erkenne einen Auferstehungsalter. Der Text unter seinem Gemälde „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ lädt ein, der Sehnsucht und der Hoffnung unter dem Aspekt des Lichtes zu begegnen.

Um dieser Symbolkraft des Lichtes Ausdruck zu verleihen, zünde ich eine Kerze am Lichterbaum rechts in der Ecke an. Das Licht der Kerze erinnert mich an lichtvolle Momente in meinem Leben und es schenkt hoffnungsvolle Helligkeit für diesen Augenblick. Wenn ich es möchte, begleitet mich ein „Lichttext“.

(Textkärtchen beim Kerzenständer)

Impuls zum Weitergehen

Die grüßende Hand des Mose unter der Kanzel hat mich empfangen und verabschiedet mich.

Wegbeschreibung

Das Kirchengelände nach rechts verlassen, ca. 20 m weiter geht es nach links, am Transformatorenhäuschen wieder links abbiegen und den breiten Weg verlassen Richtung Schmiedleite. Der Weg schlängelt sich rechts und dann links die Stufen hinab ins Tal, vorbei an Gärten und über den Bach. Auf der anderen Seite wieder hinauf und an einer Kehre die Straße nach rechts weiter hinauf, dann links dem steilen Pfad zur Schmiedleite folgen.

Oben an zwei Bänken angekommen, genießt man eine herrliche Aussicht über Thuisbrunn. Vom Ruheplatz zum Weg zurück und dem Pfad um die Felsenkuppe folgen, den Hang hinab. Bei der nächsten Weggabelung rechts (Markierung blauer Punkt) und nach der großen Linde wiederum rechts auf die Hochebene abbiegen. An der Straße nach rechts, dieser bis Dietersberg folgen. Kurz vor dem Ortseingang nach links in einen Weg mit der Markierung roter Kreis.



Kirchenruine Dietersberg

In dem kleinen Baumbestand an der rechten Wegseite gelangen wir zu einem Durchgang zwischen Mauerresten, bei denen es sich um die Überbleibsel der Friedhofs-umfassung der Kirche zu den Drei Heiligen Königen handelt.

Näheres zur Geschichte lässt sich auf der Info-Tafel neben dem Eingang nachlesen. Ergänzend sei noch erwähnt, dass es eine Wallfahrt von Kirchehrenbach hierher gab, die auch nach der Reformation fortbestand, bis die Kirche ganz aufgegeben wurde und völlig verfiel.

Die Ruine war vollständig überwuchert, bis in den 70ern des letzten Jahrhunderts

ihre jetzt sichtbaren Reste wieder freigelegt wurden; seitdem wird in der Dietersbergkirche, wie sie oft genannt wird, auch wieder einmal im Jahr an Pfingstsonntag Gottesdienst gefeiert.

Platz für eigene Gedanken

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

In dem Bewusstsein, heiligen Boden zu betreten, gehe ich mit geschärften Sinnen in die Kirchenruine. Die Ruine erzählt mir sowohl von Beständigkeit als auch von Vergänglichkeit. Sie widerspiegelt gelebtes Christsein im Wandel der Zeit. Ich frage mich, wie viele Füße diesen heiligen Ort bisher betreten haben...

Mir kommt die Geschichte von Mose in den Sinn, der von Gott gebeten wurde, seine Schuhe auszuziehen, um den heiligen Boden betreten zu dürfen (2. Mose 3). Ich bin eingeladen, diesen besonderen Ort achtsam, vielleicht strümpfig oder barfuß zu begehen und zu erspüren.

Impuls: Hier ist heiliger Boden

Wegbeschreibung

Von der Ruine aus rechts bergab gehend gelangt man auf den alten Wallweg, wie er noch lange genannt wurde, zu einer geteerten Straße, den Paradiesweg in Egloffstein. Wieder nach rechts folgen der Straße etwa 600 m.

Dort zweigt links ein schmaler Fußpfad mit etlichen Treppen ab, an dessen unterem Ende die Talstraße verläuft. Wenn man ihr nach links folgt, geht es nach etwa 50 Metern links in den Kurgarten, den man einfach auf dem Hauptweg durchqueren

kann (sofern man hier nicht lieber ein bisschen verschlafen und die Stille genießen will), bevor es am anderen Ende rechts neben dem Weiher wieder steil bergauf geht. Über einige Treppen gelangt man auf den Marktplatz von Egloffstein mit dem ehemaligen Rathaus zur Linken, hier halb rechts halten und unterhalb der Apotheke in die Rabensteinstraße einbiegen.

An der Infotafel „Tropfhäuser“ führt der Weg links die Treppen des Burgsteigs hoch auch über die Gabelung hinaus bis zu einer geteerten Straße, die weiter bergauf zur letzten Treppenflucht führt. Hier erwartet uns die Burg Egloffstein mit der Bartholomäuskirche - unserem Wegziel.

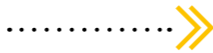




Die Kirche von Egloffstein steht als Teil der Burg unmittelbar an der Stelle der früheren, viel kleineren Burgkapelle, die auf jeden Fall schon im 14. Jahrhundert vorhanden war und der Familie des Burghern als Gebetsstätte diente.

Als sich die Instandhaltungsarbeiten an der alten, kleinen Dietersbergkirche immer aufwendiger gestalteten, wurde hier Mitte des 18. Jahrhunderts auf und in den Felsen die heutige Bartholomäuskirche als neues Gotteshaus für die ganze Gemeinde im barocken Stil erbaut.

Bartholomäuskirche Egloffstein - geöffnet Ostern bis Reformationstag 10.00 - 18.00 Uhr



Vielleicht haben Sie Lust und der herrliche Kirchenraum lädt Sie direkt ein zu singen:

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht, Christus meine
Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht
mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht
mich nicht.

Quelle: *Evang. Gesangbuch Nr. 697*



Impuls zum Wegbegleiter

Ich suche mir einen Platz und setze mich
in eine der Kirchenbänke. Ich atme bewusst ein und aus.
In meinen Gedanken gehe ich den Weg noch einmal zurück
bis zum Ausgangspunkt. Vor meinem inneren Auge sehe ich den
Altar der Dreieinigkeitskirche Gräfenberg. Ich sehe das Kruzifix um-
rankt von Grün und Gold. Aus dem Wolkenkranz darüber strahlt wie eine
Sonne Gottes Name.

Im Gegensatz dazu das kleine, flackernde Licht meiner Kerze in Thuisbrunn
neben Mose, der mir anscheinend mit seinem Winken den Weg nach
Dietersberg zeigt. Jetzt am Ende der Wegstrecke begegnet er mir hier am
Kanzelaltar noch einmal. Ich erinnere mich, dass er das Volk

Israel geführt hat, mit Gott als Wegbegleiter am Tag in Form
einer Wolke und in der Nacht als Feuersäule. Daneben sein Bruder
Aaron, gemeinsam weisen sie mich auf einen anderen Wegbegleiter
hin.

Wenn ich mich umdrehe, sehe ich ihn an der Decke über der Orgel. Dort ist
Jesus als der gute Hirte zu sehen. Im Psalm 23 bietet er mir seine persön-
liche Wegbegleitung für mein Leben an. Er gibt mir alles, was ich für meine
Lebenswanderung brauche, bis hin zu einer immerwährenden Hausge-
meinschaft am Ende meines irdischen Weges.

Wegbeschreibung

Beim Abstieg denselben Weg bis zur Rabensteinstraße, dort aber links abbiegen und gleich rechts hinter dem ehemaligen Gasthof zur Linde die Treppen hinunter gehen, über die Felsenkellerstraße. Schräg gegenüber führt die nächste Treppe zu den historischen Felsenkellern, dann weiter hinunter zur Talstraße, wo sich auch die Bushaltestelle befindet.



Zurück nach Gräfenberg...

„Anrufsammeltaxi“

(AST) Landkreis Forchheim

Telefon 09191 862511

(mind. eine Stunde vor Abfahrtszeit)

Zum Fahrplan des AST:

Das Anrufsammeltaxi (AST) fährt abends und am Wochenende nach Ende des jeweiligen Busfahrtangebotes einer Buslinie. Für den AST-Verkehr werden die gleichen Haltestellen (Ein- und Ausstieg) verwendet, die tagsüber von den Linienbussen angefahren werden.

Weitere Informationen unter

www.vgn.de/netz-fahrplaene/anrufsammeltaxi/landkreis-forchheim

Regionalbus Linie 226 oder

Buslinie 229 (Trubachtal-Express)

Infos unter www.vgn.de

Taxi-bzw. Mietwagen:

Fahrdienst-Kutschka Gräfenberg

09192 994055 oder 0170 56 82 979

Taxi- und Mietwagenunternehmen

Polster Gößweinstein

09242 74000 oder 0175 41 13 178

Mietwagenfahrdienst Haiduck

Gößweinstein

09242 1068 oder 0170 93 72 395

Wegbeschreibung für Abholdienst

Wenn man hier die Straßenseite wechselt und sich auf dem Gehsteig nach rechts wendet, gelangt man zum Café Mühle, wo man sich stärken und dabei auf seinen Abholdienst warten kann.

Café Mühle

Talstraße 10a // 91349 Egloffstein

Telefon 09197 - 292

www.backhaus-wirth.de

Öffnungszeiten:

Mo-Sa 06:00 - 18:00 // So 08:00 - 18:00



Café Mühle // Egloffstein

Wegbeschreibung für den Rückweg zu Fuß

Danach zieht man mit frischen Kräften am Kurgarten vorbei Richtung Ortsausgang, in der Linkskurve aber über den geschotterten Platz geradeaus den Berg hinauf. Ab da dem grünen Ring folgend gelangt man durch das Todsfeldtal nach Thuisbrunn.

Von Thuisbrunn aus dem Weg in der Wegbeschreibung folgen über Hohenschwärz zurück nach Gräfenberg.

Impressum

Idee & Konzeption: BildungEvangelisch Fränkische Schweiz, Kirchplatz 3, 91322 Gräfenberg, Mitglied beim ebw Erlangen e.V.: Reiner Redlingshöfer, Gertrud Wiesheier, Erika Pöllet, Evelyn Seidel, Christina Jacob, Edda Spitz;

Grafik: www.christianescheumann.de; Titelseite: unsplash © william-daigneault, Kirchenbilder © jeweilige Kirchengemeinde, Seite 10 © Gertrud Wiesheier, Rückseite unsplash © biegun-wschodni, Aquarell Seite 15 © Claudia Wirth

www.be-fraenkische-schweiz.de

PILGERN



Der gute Hirte

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalms 23

